

# 14 diplomierte Fachfrauen für Altersfragen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft**

Band (Jahr): **93 (1996)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-838263>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## 14 diplomierte Fachfrauen für Altersfragen

14 Fachfrauen für Altersfragen erhielten kürzlich nach einem dreijährigen Studiengang an der Schule für Angewandte Gerontologie (SAG) in Zürich ihr Diplom. Diese «dipl. Gerontologinnen SAG» gehören unterschiedlichsten Berufsgruppen an. Sie haben sich während des Studiums der Altersfragen in den Bereichen Ethik, Psychologie, Bildung, Medizin, Soziologie und Ökonomie ausgebildet.

Als Spezialistinnen in ihren angestammten Berufen und als Generalistinnen in Fragen des Alters und Alterns haben sich im Lauf der drei Jahre vierzehn individuell verschiedene «Gerontologie-Persönlichkeiten» entwickelt. Ihre Doppelausbildung befähigt sie, das Thema Alter aus einer ganzheitlichen Sicht anzugehen. Konkret bedeutet dies: ein Thema oder eine Situation aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten und eventuell mit Einbezug von Fachleuten aus verschiedenen Disziplinen bearbeiten. Die diplomierten Gerontologinnen stehen in ihren Berufsfeldern vor einer Vielzahl neuer Aufgaben, die zukunftsweisend gelöst werden müssen. Dann kann die Verlängerung der durchschnittlichen Lebenserwartung der Menschen auch als echte Chance und Herausforderung, nicht bloss als gesellschaftliche Belastung wahrgenommen werden.

### Vielfältige Berufsprofile

Eine der Fachfrauen wird sich mit dem Bild der alten Menschen in den Massen-

medien auseinandersetzen und durch eigene Medienarbeit vielfältige realistische Altersbilder in der Öffentlichkeit verbreiten, um die Alterswirklichkeit zu verändern. Eine andere wird in ihrer sozialpolitischen Arbeit die offene und die geschlossene Altersarbeit zu einer Einheit verbinden und dabei auf neue Gruppierungen wie z. B. die Gastrentner und -rentnerinnen und Seniorenräte eingehen. Eine dritte Absolventin wird als Verantwortliche für die Betreuung und Pflege älterer Menschen Praxisberatungen anbieten, in denen Pflegesituationen reflektiert werden. Und nochmals eine andere wird im Bereich der Altersbildung, der Geragogik, die verschiedenen Theorie- und Methodenansätze der Erwachsenenbildung anwenden oder in einer soziokulturellen Vernetzung mit andern Gruppen Projekte entwickeln.

Diplomiert wurden: Ines Ingrid Bernet, Schlieren ZH, Heidi Blunier Weibel, Bolligen BE, Elisabeth Brücker Husstein, Ermatingen TG, Heidi Brunner, Emmenbrücke LU, Ursula Hanhart-Behle, Zürich, Margrit Marrer-Farner, St. Erhard LU, Friederike Meier-Huebner, Biel, Jeannette Meier, Solothurn, Lucia S. Müller-Zehnder, Alpnach-Dorf OW, Ruth Ritter-Rauch, Bern, Monika Roth, St. Gallen, Bea Staudenmaier, Pfäffikon ZH, Ursula Weiss-Straub, Adliswil ZH, und Doris Wolf, Rheinfelden AG.

*Interessentinnen und Interessenten für den 5. Studiengang, der im April 1997 beginnt, melden sich bei: Schule für Angewandte Gerontologie SAG, c/o Pro Senectute Schweiz, Postfach, 8027 Zürich, Tel. 01/283 89 89, Fax 01/283 89 80.*

*pd*